

Montag, 3. Mai 1939
Preis: 18000
Abonnements werden jederzeit angenommen...

Der Kompass

Curitiba - Staat Paraná - Brasilien

25. Jahrgang
Kleine Anzeigen für einmal 48000
Kleine Anzeigen für zweimal 48000

Agenten des „Kompass“
Monte Paraná, Ponta Grossa, Fernandes Pinheiro, Entre Rios, Ipiranga, Vallinhos, Theresina u. Ivayby: Alberto Anasob...

Agenten des „Kompass“
Monte Santa Catharina, São Bento, Friedrichsriedrich jr., Lençol, Engelbert Stüber, Joinville, Hugo Quilido...

Französisch-Türkischer Vertrag

Französisch hat seinerzeit die Remissionen in dem Ar-
krieg gegen Griechenland unterkühlt, der in Wahrheit ein
Krieg gegen England war. Aus dieser Zeit stammt das
Abkommen von Angora, das den Französischen Kon-
ventionen in Anatolien verleiht (die sie übrigens nicht
erhalten haben) und die Frage der nordöstlichen Gren-
ze teils zu Gunsten der Türkei regelte, teils einer spä-
teren Vereinbarung vorbehielt. Auf den Konferenzen
von Lausanne erfolgte dank der Geschicklichkeit des ver-
storbenen Lord Curzon das französisch-türkische Ver-
ständnis, und die Engländer ließen damals die Mosul-
frage offen, um ihre Beziehungen zur Türkei zu ent-
lasten.

Die Gefängnisse der Sowjetunion

Die Gefängnisse der Sowjetunion, die nach der Ter-
minologie des Kommunismus der Durchführung sozialer
Schulungsdienste dienen, gliedern sich in eigentliche
Gefängnisse, Arbeitsbesserungsanstalten, Arbeitskolonien
für Landwirtschaft, Gewerbe- und Fabrikarbeit, Isolier-
ungsanstalten für besondere Verwendung und Ueber-
gangsbesserungsanstalten.

Die letzte Fahrt der Verdammten

Vor nunmehr zwei Jahren hat der französische Jour-
nalist Albert Londres mit seinem erschütternden Buch
über die Hölle des Buao ungeheures Aufsehen er-
regt. Die Öffentlichkeit begann sich ernsthaft mit den
Verhältnissen in den französischen Strafkolonien zu be-
schäftigen; die französische Kammer ging mit den Ver-
antwortlichen streng ins Gericht, und der Justizminister
erließ eine Verordnung, nach der keine Deportationen
mehr stattfinden sollten. So lag der Dampfer, der die
in Käfigen eingesperrten Sträflinge so oft über den
Ozean gebracht hatte, unzulässig im Hafen von St. Mar-
tin de Ré vor Anker. Die Verbrüder blieben auf der
Zitadelle von St. Martin in höherem Gewahrsam, je-
dem Gefängnis, dessen Schranken seinerzeit auch ein
Teil der deutschen Ruhrgefangenen hat auslösten
müssen.

Die Krone der Romanow

„Nee, nach Cuxhaven, um eine Sabeltur zu ge-
brauchen.“
„Ist bei beginnendem Winter?“
„Im Sommer ist kein Rumpstüd. — Aber im
Ernst, Herr Geheimrat, ich habe die Absicht, unzuläs-
teln und mich ganz wissenschaftlichen Studien zu er-
geben. Sie wissen doch schon von früher her, daß ich
ein halber Spiritist bin. Ich habe in Cuxhaven eine
okkultistisch-spiritistisch-metaphysisch-mediumistische
Sitzung. A rüberlo, Signore!“

„Nee, nach Cuxhaven, um eine Sabeltur zu ge-
brauchen.“
„Ist bei beginnendem Winter?“
„Im Sommer ist kein Rumpstüd. — Aber im
Ernst, Herr Geheimrat, ich habe die Absicht, unzuläs-
teln und mich ganz wissenschaftlichen Studien zu er-
geben. Sie wissen doch schon von früher her, daß ich
ein halber Spiritist bin. Ich habe in Cuxhaven eine
okkultistisch-spiritistisch-metaphysisch-mediumistische
Sitzung. A rüberlo, Signore!“

„Nee, nach Cuxhaven, um eine Sabeltur zu ge-
brauchen.“
„Ist bei beginnendem Winter?“
„Im Sommer ist kein Rumpstüd. — Aber im
Ernst, Herr Geheimrat, ich habe die Absicht, unzuläs-
teln und mich ganz wissenschaftlichen Studien zu er-
geben. Sie wissen doch schon von früher her, daß ich
ein halber Spiritist bin. Ich habe in Cuxhaven eine
okkultistisch-spiritistisch-metaphysisch-mediumistische
Sitzung. A rüberlo, Signore!“

„Nee, nach Cuxhaven, um eine Sabeltur zu ge-
brauchen.“
„Ist bei beginnendem Winter?“
„Im Sommer ist kein Rumpstüd. — Aber im
Ernst, Herr Geheimrat, ich habe die Absicht, unzuläs-
teln und mich ganz wissenschaftlichen Studien zu er-
geben. Sie wissen doch schon von früher her, daß ich
ein halber Spiritist bin. Ich habe in Cuxhaven eine
okkultistisch-spiritistisch-metaphysisch-mediumistische
Sitzung. A rüberlo, Signore!“

„Nee, nach Cuxhaven, um eine Sabeltur zu ge-
brauchen.“
„Ist bei beginnendem Winter?“
„Im Sommer ist kein Rumpstüd. — Aber im
Ernst, Herr Geheimrat, ich habe die Absicht, unzuläs-
teln und mich ganz wissenschaftlichen Studien zu er-
geben. Sie wissen doch schon von früher her, daß ich
ein halber Spiritist bin. Ich habe in Cuxhaven eine
okkultistisch-spiritistisch-metaphysisch-mediumistische
Sitzung. A rüberlo, Signore!“

Ein Sträfling ruht und dreht sich um; ich betrachte ihn genau; er trägt einen Schlapphut, und ein kleiner schwarzer Schnurrbart gibt dem etwas bäuerlichen Gesicht eine weltmännliche Note. Es ist einer von den Relegierten, die dauernd des Landes verwiesen sind. Er hat bessere Tage gesehen; er war Hauptmann in der französischen Armee und sogar Ritter der Ehrenlegion. Über die Goldorten an seinem Ärmel und sein Ordenskreuz haben ihn nicht vor Verführereln bewahrt, mit denen er es so toll trieb, daß er schließlich zeit für Cagene wurde. Er macht ein Zeichen. Inmitten der Menge redt sich eine geschminkte Frau in die Höhe und antwortet ihm mit ihrem Taschentuch; ihr schwarzer Seidenmantel und der lockbare Pelz fallen leicht in diese Umgebung. Sie lächelt ihm zu, ihr rotgeschminkter Mund öffnet sich, als solle sie ihm noch etwas Liebes sagen, sie ruft ein halblautes Adieu, das so belläufig und selbstverständlich klingt, als ob der, dem es gilt, nur eine kleine Reife vorbeigehe. Sie ist seine Braut und nach St. Martin gekommen, um sich dem ehemaligen Hauptmann und Ritter der Ehrenlegion antrauen zu lassen; aber der Direktor hat nichts davon wissen wollen. Ein letzter Blick, und die Verbrannte geht weiter, mit zusammengeklappten Lippen, wie sie alle andern; nur einer aus dem Zug, ein großer dicker Mann, dem die Bereitwilligkeit äußerlich recht gut bekommen ist, schludert vor sich hin.

Die Ainoleute haben sich auf dem Dach eines kleinen weißen Hauses am Hafen postiert. Die Gendarmen werden aufmerksam und sagen sie herunter. Es ist nichts mit der Ausnahme. Jetzt ist der Zug an der Rampe angekommen. Ein Sträfling gibt dem Geleitlichen zum letztenmal die Hand und steigt dann auf der kleinen schwebenden Leiter hinunter in die breite Schauluppe, die von einem Schlepper aus Meer hinaus gezogen werden soll. Die Strene heult, alle haben Platz bekommen, wir sitzen mitten unter ihnen; die Vollmenge drängt nach, noch einmal grünen Abschiedsrufe und wehende Tücher in der Mittagssonne.

Der Schlepper gleit an, und wir fahren, an der Röhre der Insel vorüber, hinaus aufs Meer. In der Ferne, auf hoher See, dampft der Schornstein der "Martinière". Bald sind wir da. Eine Strideller wird in unsere Schauluppe geschoben. Die Sträflinge gehen an Bord, die Aulseher treiben zur Elle; auf Deck werden die von dem Besatzpersonal in Empfang genommen, eine Luke öffnet sich, und einer nach dem andern verschwindet im Bauch des Schiffes. Einer ist dabei, der schon einmal in Cagene war, von dort rückwärts und in Paris wieder aufgegriffen wurde; er humpelt auf seinem Holzbein in den Käfig; sein Glied hat er seinerzeit auf der Flucht im Rücken eines Galgstrahls lassen müssen.

Schon ist alles bereit zur Abfahrt, als die verfluchten Amerikaner auf kleinen flinken Booten, die sie in aller Eile im Hafen angeordnet haben, heranfliegen; sie turbeln heftig; es ist ihnen also doch gelungen, die Sensation auf den Filmstreifen zu bannen; was ist diesen Leuten unmöglich? Nun heult die Dampfmaschine vom Sträflingsschiff, ein letzter Gruß an die Röhre von St. Martin. Die Anker werden gelichtet, die Schrauben legen sich in Bewegung, und wir in unserer Schauluppe sehen der "Martinière" nach, die kleiner und kleiner wird, bis sie ganz verschwunden ist. Und wir glauben, den Rücken des Charon mit eigenen Augen geschaut zu haben.

Inland.

Curitiba. Der ehemalige Kassierer des Banco do Brasil in Curitiba, Olympio de Faria, wurde in Freiheit gesetzt. Ihm hatte das Superior Tribunal Habere Corpus bewilligt. Der Promotor Dr. Samuel Celar de Oliveira hatte dagegen Einspruch erhoben und erneut Präventivhaft beantragt. Der Richter Dr. Antonio de Paulo hat diesen Einspruch zurückgewiesen, jedoch Olympio de Faria auf Grund des erweiterten Habere Corpus freigelassen werden mußte.

Der Verkehrsminister hat die vom Direktorium der S. Paulo-Kio-Grande-Bahn vorgeschlagenen Gehaltserhöhungen für die Angestellten der Paraná-Sta. Catharina-Bahn genehmigt. Die Gehaltserhöhung hat rückwirkende Kraft und tritt vom 1. Januar an in Kraft.

In Campina Grande gerieten João Baptista de Lima und João Florencio dos Reis so hart aneinander, daß sie zu Messer und Revolver griffen. Die Folge war, daß Lima tot, Reis schwer verwundet auf dem Plage blieb. Campina Grande gehört zu den "trockenen" Municipien. Alkoholische Getränke werden nicht verkauft. Seit langem hat sich dort keine Bluttat mehr ereignet. Um so tieferen Eindruck hat die blutige Tragödie gemacht, die nicht auf Alkoholgenuß zurückgeführt werden kann.

Ein hiesiges Abendblatt meldet, daß der Direktionskommandant General Repomuceno da Costa aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied eingereicht habe. Es heißt, der Kommandant werde demnächst schon seinen Posten verlassen.

Belagerungszustand verlängert. Die Regierung hat für die Staaten Amazonas, Pará, Sergipe, Rio, S. Paulo, Rio Grande do Sul, Maranhão, Ceará und für den Bundesdistrikt den Belagerungszustand bis zum 31. Dezember verlängert.

Die Umlaufsmittel. Die in Zirkulation befindlichen Geldnoten betragen am 27. Februar 2.087.974.590\$500. In den folgenden vier Wochen wurden 13.501.043\$500 eingezogen, jedoch am 27. März noch 2.074.473.547\$500 in Umlauf waren.

Italienische Einwanderung. Der brasilianische Botschafter am Quirinal, Herr Oscar Toffe, will in S. Paulo, um mit dem dortigen Staatspräsidenten einen neuen Plan zur Ueberführung von jährlich 30 bis 40.000 italienische Arbeiter zu beraten. Der Diplomat hat sich mit italienischen Schiffahrts- und Versicherungsvereinigungen in Verbindung gesetzt und dabei folgenden erreicht: S. Paulo bezahlte bisher 2.000 Lire Passage für jeden Einwanderer. Die italienischen Schiffahrtsvereinigungen wollen künftig die Beförderung für 1.400 Lire belagern, während die übrigen 800\$000 an eine Versicherungsvereinigung gezahlt werden, wodurch der italienische Einwanderer drei Jahre hindurch gegen Erkrankung usw. versichert ist. In S. Paulo soll ferner ein italienisches Einwanderungsdepartement errichtet werden. Mussolini ist mit dem Plane des Botschafters einverstanden. Es handelt sich nunmehr noch darum, auch die Einwilligung der paulianer Staatsregierung zu gewinnen.

Inzwischen ist der Botschafter Oscar Toffe nach Rio

zurückgekehrt. Ueber den Erfolg seiner Bemühungen wird nichts gemeldet.

Fahrradfabrikation. In der Fahrradfabrikation Brasiliens nimmt Paraná den 4. Platz ein. An erster Stelle marschieren S. Paulo mit 6.959 km. Dann folgen Sta. Catharina mit 6.300 km, Minas Geraes mit 6.196 km und Paraná mit 6.000 km. Im weiteren Abhand folgen Johann Rio Grande do Sul mit 3.074, Pernambuco mit 2.948, Paraíba mit 2.700, Goiás mit 2.639, Ceará mit 2.135, Mato Grosso mit 2.124, Rio Grande do Norte mit 1.987, Piauí mit 1.461, Rio mit 1.460, Espírito Santo mit 651, Bahia mit 555, Alagoas mit 376, Sergipe mit 252, der Bundesdistrikt mit 200 km. Pará und Amazonas haben wenige Kilometer, Maranhão hat gar keine Fahrradfabrikation. Das ganze Fahrradfabrikation Brasiliens beträgt 48.000 Kilometer. Verhältnismäßig besitzt der Staat Sta. Catharina das bedeutendste Fahrradfabrikation.

Die Leopoldina Railway hat durch eine Verfügung ihren Arbeitern streng verboten, sich in Parteizwistigkeiten einzumischen. Die akademische Vereinigung Candido de Oliveira in Rio hat gegen diese Unterdrückung der politischen Freiheit nationaler Arbeiter scharfen Protest erhoben. Sie wendet sich gegen den Versuch einiger Ausländer, Brasiliens zur englischen Kolonie herabzuwürdigen.

Ein Verbrechen aufgeklärt. Vor Jahren wurde in einer Höhle bei Bangü ein furchtbares Verbrechen begangen, dem die Brüder João und Manoel Rebana zum Opfer fielen. Nunmehr scheint endlich Licht in die Angelegenheit zu kommen. In Santos wurden die Portugiesen João Abreu, Manoel Mano und João Diogo verhaftet und nach Rio überführt. Sie haben das Verbrechen in allen Einzelheiten beschrieben. João Abreu führte aus, daß der Portugiese Antonio Fernandes allein für das Verbrechen verantwortlich sei. Er, Abreu, habe nur mitgeholfen, die Leichen zu verbergen. Fernandes ist geflohen.

Großfunkstation. Wie schon berichtet, wurde kürzlich die von der Companhia Radiotelegraphica erbaute große radiotelegraphische Station dem Verkehr übergeben. Die Empfangsstation von Taquara und die Sendestation von Sepitiba zählen zu den mächtigsten Südamerikas und sind mit den modernsten Einrichtungen ausgestattet. An der brasilianischen Radiotelegraphischen Gesellschaft sind die vier Weltweiten Telefunken-Gesellschaften Berlin, Radio Corporation New York, Marconi Wireless London und eine französische Gesellschaft beteiligt. Die 12 Masten von je 250 m Höhe hat die deutsche Telefunken-Gesellschaft geliefert. Die Anlage hat ein deutscher Ingenieur mit deutschen Facharbeitern und brasilianischen Hilfskräften in der vorerwähnten Zeit aufgestellt.

Zum Bahnhofsland auf der Station S. Christovam der Zentralbahn, worüber wir bereits berichtet haben, bringt die "Deutsche Rio-Zeitung" folgenden ausführlichen Bericht:

Um 6 1/2 Uhr morgens fand auf der Station São Christovão der Vorortzug S U A 10 der Schmalpurbahn (Linha Auxiliar) und wartete auf die Abfahrts-erlaubnis von der Station Alfredo Maia, wohin er bestimmt war. Zur selben Zeit hielt abfahrtsbereit auf der Station Marquês da Bororizug S U A 12 derselben Linie. Der Telegraphist der Station São Christovão beging nun die grobe Fahrlässigkeit und meldete für den bei Mangaira haltenden Zug "freie Fahrt". Der Zug setzte sich in Bewegung, der Maschinenführer wollte den Fahrplan einhalten und gab Voll-dampf. Das regnerische Wetter am Morgen ließ ihm keinen freien Ausblick und so bemerkte er nicht gleich den bei S. Christovão haltenden Personenzug. Als er ihn aber bemerkte, war es bereits zu spät. Mit voller Fahrt fuhr der Zug auf den anderen auf. Schreckens- und Schmerzensschreie erklangen. Einige Fahrgäste des haltenden Zuges hatten die Gefahr rechtzeitig bemerkt und waren mit dem Rufe: "Es fährt ein Zug auf unterm auf" auf das Geleise gesprungen. Veleicht war es ihre Rettung. Der Aufprall war furchtbar! Mehrere Wagen gingen in Trümmer. Verwundete wimmerten und es entband eine heillose Panik. Die unversehrt gebliebenen Passagiere und Personen, welche sich in der Nähe der Unglücksstelle befanden, waren so aufgebracht, daß sie das Zugpersonal und die Stationsgebäude mit Steinen bewarfen. Einige Zugbeamte wurden durch Steinwürfe verletzt. Erst durch Eingreifen der Polizei legte sich der Zorn der Menge. Als die Sachleistung von dem Anwalt erfuhr, entbande sie sofort von den Stationen Alfredo Maia und São Dlogo Hilfszüge, um die Aufklärungsarbeiten in den Angriff zu nehmen. Die Verwundeten wurden von der Militär in Behandlung genommen. Die Zahl der Verwundeten, worunter viele in Lebensgefahr schweben, beläuft sich auf etwa 35 Personen.

Zahn- und Nagelbürsten. Unter der Firma "George & Cia., Ltda." ist in Curitiba ein neues bedeutungsvolles industrielles Unternehmen eröffnet worden. Es handelt sich um die Herstellung von Zahn- und Nagelbürsten. Dem Unternehmen gehört Herr Theodor Schäfer an, ein seit langen Jahren in weitesten Kreisen bekannter und hochangesehener Kaufmann und Industrieller unserer Stadt, dessen Namen allein schon die wirksamste Empfehlung des neuen Unternehmens bildet.

Die neue Fabrik ist mit den besten, modernsten maschinellen Einrichtungen versehen. Sie verfügt gleichzeitig über vorzügliche sachmännliche Kräfte und verwendet zur Fabrikation nur erstklassiges importiertes Material. Wir hatten Gelegenheit, die Ergebnisse der Fabrik persönlich in Augenschein zu nehmen, und können versichern, daß es sich um eine peinlich exakte, saubere und geübte Arbeit handelt, die der besten ausländischen Ware aus vollkommen gleichwertig zur Seite gestellt werden kann.

Es gibt da neben Bürsten mit eleganten Celluloid-Griffen auch solche mit gefällig gearbeiteten Holzgriffen, welche letztere durch ein besonderes Verfahren so präpariert sind, daß sie ebenso wie Celluloid-Griffe immer blank und sauber bleiben. Bei allen Artikeln aber fällt sofort die hervorragende Güte des Materials und die bis ins kleinste exakte saubere Ausführung auf. Dabei stellen sich die Preise ganz beträchtlich billiger als die der eingeführten Waren, jedoch man ohne Zweifel dem Unternehmen eine glänzende Zukunft voraussetzen kann.

Wir freuen uns, daß es wiederum Deutsche sind, die zur Einführung einer neuen Industrie die Initiative ergriffen haben und gleich zu Anfang eine Ware auf den Markt bringen, die sicherlich überall als hochwertig und durchaus erstklassig eingeschätzt werden muß. Wir können dem Handel das neue Unternehmen nur

deutlich empfehlen und verweisen auf die Anzeige in unserer heutigen Nummer.

Banco de Credito Agricola e Hypothecario. Die Landwirtschaftliche Kredit- und Hypothekendarlehenbank für den Staat Paraná mit dem Sitz in Curitiba überreichte uns ein Exemplar ihrer Satzung, denen wir folgende Bestimmungen entnehmen.

Der Bank sind schon eine Reihe von Raiffeisenstellen in verschiedenen Municipien angeschlossen worden; in Kürze dürfte sich diese Zahl auf annähernd 40 erhöhen.

Das Gesellschaftskapital darf nicht unter 250 Contos betragen. Es werden Aktien zu je 100\$000 ausgegeben, die auf einmal entrichtet werden können oder in 7 Monatsraten, wovon die erste 10%, jede folgende 15% beträgt.

Die Bank befaßt sich mit allen Bankgeschäften; sie gibt Anleihen, disponiert Wechsel, eröffnet Arzelle auf laufender Rechnung, gewährt Hypothekendarlehen, führt Sparrentenkonten bis zum Höchstbetrag von 20 Contos bei 6%iger Verzinsung, besorgt Zahlungsaufträge, und zwar alles vorzüglich für Mitglieder.

Von dem erzielten jährlichen Reingewinn werden 60 Prozent für die Aktien ausgeschüttet und 20 Prozent dem Reservefonds überwiesen. Die verteilten Dividenden dürfen 12 Prozent nicht übersteigen.

Mitglied kann jeder werden, der wenigstens eine Aktie im Betrage von 100\$000 zahlt und 10\$000 Einzahlungsbeitrag entrichtet. Mehr als 2000 Aktien kann in der Regel kein Mitglied besitzen.

Die Bank gewährt Anleihen gegen erste Hypothek und gegen Verpfändung von Versicherungspolice; der Feuerversicherung, wenn es sich um eine Hypothek auf Gebäude, Fabriken usw. handelt, und der Lebensversicherung.

Die Anleihebedingungen dürfen als recht günstig bezeichnet werden. Angenommen, eine im Alter von 35 Jahren lebende Person wünscht unter vorstehenden Garantien eine Anleihe von 10 Contos bei 20jähriger Tilgungsfrist aufzunehmen. In diesem Falle betragen die jährlichen Annuitäten 620\$600, was eine Gesamtleistung von 2.412\$000 ergibt. Auf den geliehenen Zinsbetrag entfallen also nicht mehr als 2.412\$000, was als sehr gering bezeichnet werden muß. Günstigste gewährt aber die Bank noch andere wesentliche Vorteile. Falls der Anleihenempfänger vor der vollständigen Amortisation stirbt, gilt die Schuld sofort als getilgt. Tritt der Tod durch einen Unfall ein, wird den Hinterbliebenen die doppelte Versicherungssumme garantiert. Im Falle der Invalidität oder dauernder Arbeitsunfähigkeit des Anleihenempfängers bleibt dieser von allen ferneren Annuitätzahlungen befreit.

Das sind in der Tat überaus günstige Bedingungen, die nicht versehen werden, der Bank auch aus deutschen Kreisen zahlreiche Mitglieder zuzuführen. Lebensfalls möchten wir allen Interessenten an gelegentlich empfehlen, sich mit den Satzungen der Bank vertraut zu machen.

Offizielle brasilianische Rechtschreibung. Die Academia Brasileira de Letras hat, mit Ausnahme von Silvio Ramos, der für die amtliche portugiesische Rechtschreibung eintrat, nunmehr einstimmig von Laudelino Freire zusammengestellte Orthographie angenommen. Die ganze Rechtschreibung ist in 54 knappen Regeln zusammengefaßt worden. Sie schließt sich mit einigen Abänderungen im großen und ganzen an die bisherige Rechtschreibung an. Laudelino Freire hat die drei großen Stilisten Rui Barbosa, Barão Ramiz Galvão und João Ribeiro bei Zusammenstellung seines Regelwerkes zu Rate gezogen, die mit geringen Abweichungen seinen Vorschlägen zustimmten. Auch Professor Daltro Santos wurde gehört. Die Academia de Letras hat nur vier Regeln durch andere Vorschläge von Carlos de Laet und João Ribeiro ersetzt.

Es würde zu weit führen, hier auf Einzelheiten näher einzugehen, da anzunehmen ist, daß schließlich bald genug offizielle Regelbücher im Buchhandel erscheinen werden, jedoch Schulen und Privatlektur in der Lage sind, sich mit der neuen Rechtschreibung, falls sie eingeführt wird, vertraut zu machen.

Deutsche Einwanderer. Mit dem deutschen Dampfer "Epitana" sind aus Hamburg kommend, 400 deutsche Einwanderer in Rio eingetroffen. Die Mehrzahl derselben ist für Santos bestimmt.

Fahrradfabrikation. Nach den Beschlüssen des 3. Nationalen Fahrradkongresses im Oktober 1925 wird der Automovel Club do Brasil den 4. Fahrradkongress am 28. November 1926 einberufen. Während des Kongresses hat neben Automobilklubmitgliedern auch Auto-Ausflüge nach Juiz de Fora und Itaperopolis in Aussicht genommen.

Schönglänzende Plattwäsche. Mit kleinen Mitteln lassen sich oft "glänzende Erfolge" erzielen. Um welche Plattwäsche, wie Kragen, Manschetten, Oberhemden, schön glänzend zu machen, mischt man in die Stärke fünf vom Hundert weiche Stearinäure. Beim Plätten schmilzt dann die Stearinäure und verleiht der Wäsche einen blendenden Glanz.

Staat Sta. Catharina. Explosion. In Itajaí brach auf einer mit 630 Rillen Gasolin beladenen Lança der Firma Amaral Andrade & Stein eine Explosion aus. Der Führer des Schiffes, Herr Ruder, erlitt beträchtliche Verletzungen an Gesicht und Händen. Das Schiff wurde auseinandergerissen und sank. Die Ladung wurde später geborgen, wobei sich herausstellte, daß sie gänzlich unversehrt war. Es ist darum ein Rätsel, wie die Explosion entstanden ist. Man glaubt, daß sie durch Entzündung ausgelauenen Gasolins oder entzündener Dämpfe verursacht wurde. Ein Glück, daß die Explosion nicht größeren Umfang angenommen hätte; denn nebenan lag noch eine zweite Lança mit derselben gefährlichen Ladung. Es hätte also leicht zu einer furchtbaren Katastrophe kommen können.

Motorboot gesunken. Zu dem in letzter Nummer gemeldeten Bootsunglück bei Joinville bleibt nun zwei Personen bedungen haben: der Führer und einer nahegelegenen Insel. Ersterer ist ertrunken; seine Leiche konnte nach längerem Suchen gefunden und geborgen werden.

Bundeshauptstadt. Versucht der Dampfer. In Rio lief der Dampfer "Andes" mit 50 Anranen an Bord ein. Außerdem hatte er während der Ueberfahrt 3 Tobakfässer zu verladen. In der Hauptstadt handelt es sich

um Anber, die an Malaria erkrankt sind. Die Gesundheitsbehörde hat umfassende Maßnahmen getroffen.

— Gegen die Steuern. Aus Bahia wird gemeldet, daß im dortigen Staat in zwei Städten Handel als Protest gegen die unrentable Steuer seine Türen geschlossen hat. Es ist demnächst beschlossen worden, die vorräthigen Waren an anderen Plätzen zu verkaufen, die Geschäfte aufzugeben und einen anderen Beruf zu ergreifen. Namen der Städte werden nicht genannt; jedenfalls handelt es sich um zwei Geschäften in kleineren Ortschaften oder auch um zwei Geschäften in Rio.

— General Benjamim Franklin. Am 1. Mai ist General Benjamim Franklin Albuquerque Lima, ein alter Veteran des Paraguayan-Krieges.

Der Verordnete war wiederholt im Süden und Norden des Landes mit wichtigen technischen Arbeiten betraut und genoh auch als Schriftsteller hohes Ansehen. Seine Beilegung erfolgte unter großer Beteiligung auf dem Friedhof S. João Baptista.

— Geschwader der Marine. Am 1. Mai ist das Geschwader von seinen Wandern bei der Ufa Grande nach Rio zurückgekehrt.

— Volksschule. Der neue Volksschule von Rio, Dr. Carlos Costa, beschäftigt sich mit dem Plan, in Rio eine höhere Volksschule zur Ausbildung von Zollwächtern, Kommissaren und Verkehrsinspektoren ins Leben zu rufen.

— Der neue Volksschule von Rio. Dr. Carlos Costa führt ein energisches Regiment. Er ist nicht nur in den Gefängnissen gründliche Säuberungen gehalten, sondern sieht auch seinen Beamten auf die drei Finger. Vor wenigen Tagen wurden auf einen drei Kommissare entlassen. Der eine hatte während der Dienstreise seinen Posten verlassen, die anderen beiden in einem Café zu tief in Weinläger und hohen Frauenaugen geschaut.

Der Kampf gegen das Glücksspiel wird mit entschlossener Hartnäckigkeit fortgeführt. In der Stadt selber wurden in den letzten Tagen keine Spielhöhlen mehr angeordnet. Dagegen wurde auf dem Zudebut eine solche angeordnet. Die Spieler waren natürlich nicht wenig überrascht, als sie sich auch dort oben in ihrer kleinen Abgeschlossenheit vor den scharfen, wachsam Augen des Geleises plötzlich erblickt sahen.

— Kabel Rio-Montevidéo. Durch den des Bundespräsidenten ist der "Compagnie Cables Sud Americanas" die Frist für die Fertigstellung der Kabelverbindung zwischen Rio und Montevidéo bis zum 2. Dezember l. J. verlängert worden.

— Bräutigam. Die Heirat von Wladimir von Santos verbunden werden. Die Kosten des Brautbaues sind auf rund 5.600 Contos veranschlagt worden. Der Bundespräsident hat Pläne und Anordnungen genehmigt.

— Bahndamm. An der Riograndenser Eisenbahn sollen zwischen Porto Alegre und Santa Maria verschiedene Änderungen und Verbesserungen durchgeführt werden. Die Kosten sind auf rund 40 Contos veranschlagt worden. Die Bundesregierung hat dem Projekt ihre Zustimmung erteilt.

— Diplomatische. Die Hauptleute Juan Regino und Newton de Maria Almeida sind als Militärattachés an die brasilianischen Gesandtschaften in Chile bezw. Peru in Aussicht genommen.

Aufruf!
—
Deutsche Landsleute!
Der Neubau der Deutschen Anabenschule geht seine Vollendung entgegen. Nach aber sind viele Schulen zu bezahlen; helfe uns alle, sie abzutragen.
Nur Eintocht und gemeinsamer Opfertumme verbürgen uns den Erfolg in solchen Unternehmungen. Entweder wir stehen zusammen und sind in der Lage, eine große Reihe großer Aufgaben zu bewältigen oder wir zerfallen unter uns und werden kein einziges großes Werk zum glücklichen Abschluß führen.

Zelungen und Spenden werden entgegengenommen: Beataria Schaffer, Rua 15 de Novembro 38 - Café Winters, Avenida Luis Xavier 19 - Café Braziliense, Avenida Luis Xavier 20 A - Klosterstraße, Rua da Republica - "Der Kompass", Rua 24 de Setembro 39 - S. Alfredo Schwante, Rua 7 de Setembro 123 - João Haupt & Cia., Rua S. Francisco 41

NB. Freunde und Gönner im Innern lassen Spenden bei den Agenten des "Kompass" einbringen.
Curitiba im März 1926.
Der Schulvorstand
ges. Heinrich Hampe, Vorsitzender

Letzte Nachrichten.
Deutschland. Der beschlagene Dampfer "Andes" hat sich bereits bei anderen Wertpapieren demnächst, erfolgte auf die Meldungen über Coolidge deutschen Beilege.
Frankreich. Der Marokkofriede. Die spanischen Friedensbedingungen sind.
— Präsidentschaft. Grüne Anschläge an die Mauern von Paris tuer kund, daß ein neuer Versuch von dem Thron Frankreichs in der Person des, erkannte ist, der Diktator in der holländischen See ist. Er ist ein Nebenbuhler des Herzogs von Savoiehaupten, rechtmäßige Angehörige der reich 39 König gegeben hat.
Während die Royalisten von Daubert und die "clon Francaise" den Herzog von Guille unter dem Reich zu finden. In den Maueranschlägen behauptet sich die beiden Parteien auf das heftigste. Die Entzweiung Ludwigs des Schönen und der Antoinette einen Bluttöchter gehabt habe. Sie behaupten, daß Heinrich als Sohn des Prinzen Waldemar

Hamburg-Südamerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Regelmäßiger Schnelldampfer-Dienst zwischen Hamburg, Boulogne l. M., Bilbao, La Coruña, Vigo, Lissabon, Rio de Janeiro, Santos, São Francisco, Rio Grande, Montevideo und Buenos Aires.

Nächste Abfahrten von São Francisco do Sul via Santos und Rio de Janeiro (zuwollen auch Bahia) nach Hamburg.

Dampfer „España“ am 20. Mai 1926
Motor-Schiff „Monte Oliva“ am 19. Juni 1926
Schnelldampfer „Cap Norte“ am 23. Juli 1926
Motor-Schiff „Monte Oliva“ am 1. September 1926
Motor-Schiff „Monte Sarriento“ am 4. Oktober 1926
Motor-Schiff „Monte Oliva“ am 15. November 1926
Motor-Schiff „Monte Sarriento“ am 18. Dezember 1926.

Nächste Abfahrten von São Francisco do Sul nach Rio Grande, Montevideo, Buenos Aires.

Motor-Schiff „Monte Oliva“ am 26. Mai 1926
Motor-Schiff „Monte Oliva“ am 12. August 1926
Motor-Schiff „Monte Sarriento“ am 10. September 1926
Motor-Schiff „Monte Oliva“ am 22. Oktober 1926
Motor-Schiff „Monte Sarriento“ am 24. November 1926
Motor-Schiff „Monte Oliva“ am 5. Januar 1927

Dampfer „Cap Norte“ führt die I. Klasse und III. Klasse Kabinen und Wohndeck. Die Monte-Dampfer sind neue Spezial-Schnelldampfer der Einheitsklasse, ausgestattet mit geräumigen, gut ventilierten und luftigen 2, 4 und 6 bettigen Kabinen, mit fließendem kaltem und warmem Wasser in jeder Kabine, sowie mit sehr geräumigen, den modernsten Ansprüchen zureichenden Speisesälen, Gesellschafts-Sälen u. Decks, Rauchsalons, Schreib-, Les- u. Bibliothek Sälen, Friseursalons usw. Reisedauer von São Francisco do Sul nach Hamburg 20. Tage.

Grosse Studien-Rundreise per Schnell- u. Luxus Dampfer „Cap Palote“ nur 1. Klasse, beginnend am 21. Juli 1926 von Santos, und endend am 1. Oktober 1926 in Rio de Janeiro, oder 2. Oktober 26 in Santos.

Der Dampfer läuft folgende Häfen an: Santos, Rio de Janeiro, Funchal, São Sebastião, Hamburg, Leith, Ole, Helle, Syll, Merok, Olden, Loen, Balholmen, Odda, Oslo, Stockholm, Helsingfors, Cronstadt (Leningrad), Visby, Copenhagen, Ymuiden, Hamburg, Boulogne s/M, La Coruña, Vigo, Lissabon, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires von wo aus mehrtägige Ausflüge in das Innere der betr. Länder ausgeführt werden.

Fahrpreis inklusive aller Landausflüge — u. Hotelkosten während des Landaufenthaltes £ 150.— pro Person, und teurer je nach der Lage der Kabine. Kinder unter 6 Jahren zahlen £ 42.— u. von 6 bis zu 12 Jahren £ 84.— Für Diensboten ist der Fahrpreis £ 100.— pro Person.

Nähere Ankünfte, Pläne, Platzreservierung und Fahrscheine sind erhältlich bei den Agenten:

Basilio Corrêa & Truppel

Caixa postal Nr. 29. — Telegr. Adr.: „Basilio“.

São Francisco do Sul. — Estado de Santa Catharina.

Frisch eingetroffen!!

Ein neues, grosses Sortiment von deutschen, keimfähigen Blumen-, Gemüse- und landwirtschaftlichen Sämereien, wie Alfafa, Rotklee, Zucker- und Runkelrüben, Futtergräser, Futtermöhren und Kanarienfutter.

Loja Flora Curitybana

WILLY CREMER

Rua 15 de Novembro Nr. 87

Prämiert mit der „Goldnen Medaille“ auf der Internationalen Ausstellung in Rio de Janeiro 1922.

Verkauf im Grossen und im Kleinen.

Achten Sie bitte auf die Hausnummer.



Ausführung sämtl. photogr. Arbeiten. — Amateure erhalten den zum Photographieren nötigen Unterricht. Dunkelkammer steht gratis zur Verfügung. — Import aller Arten von Apparaten, Bestandteilen, Chemikalien, Platten u. Papieren — Grosses Lager in Kartons und Album.

Kodak — Goerz — Agfa — Tenax und Film

Chyla & Cia.

Rua 15 de Novembro 75

Caixa postal 48 — Curityba — Paraná

HAARARBEITEN

Puppenreparaturen und Perücken beim „Pupp doktor“ Rua Barão do Rio Branco 55.

Gute Kapitalanlage.

Familäre Umstände zwingen mich meine selbstgegründete, weit und breit bekannte Pflanzung, genannt „Rosenhof“, zu verlaufen, eventuell mit günstigen Bedingungen. Dieselbe besteht aus 15 Morgen Land, mit verschiedenen Bauplänen, Pfanz- und Weideland, grossem Wohnhaus mit Stadel und Veranden, separat daneben liegendem schönem grossem Saal mit Gallerien, großer Bühne mit Einrichtung für Theater, moderne Klimaanlage mit Elektromotor und Dgmano (Bühne u. Kino einzeln am Ort). Leitung von selbstfließendem Wasser in Küche, Wälder, im Saal, Schänke und allen Teilen der ehemaligen, darunter beibehaltenen Brauerei, geeignet für irgend eine Industrie oder Handwert, wozu der Elektromotor von 4 1/2 P. S. benutzt werden kann von der Kino-Einrichtung. Späterer Garten für Konzerte und sonstige Festlichkeiten. Vielfältiges Ackerfeld für eine große Familie. Als herrschaftlicher Sommer- oder Winter- für Sommerfrüher ganz besonders zu empfehlen durch seine staubfreie, hellste Höhe und schattige Lage in der Villa neben dem bekannten Hotel Swarovsky. Viele verschiedene Bäume und Pflanzen alteren die Pflanzung nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter, weil immergrün. Für Geschäftsmann habe auch noch andere Nebenordnungen abzugeben.

João Hoffmann

Wirt vom Rosenhof, São Bento — Santa Catharina weit und breit bekannt als Kurort für Erholungsbedürftige und Sommerfrüher.

Registrier-Kasse

Marke Nacional, fast neu, ist zu verkaufen. Rua Barão de Antonina 69.

Ein ordentliches Mädchen 907

wird bei hohem Lohne gesucht in der Rua Iguatú 138.

Ein Arbeiter

für Gartenarbeit und Beforgung des Viehwehles gesucht. Rua Comendador Araújo 70.

KAUFE

noch einige 100- und 1000-Markscheine aus der Zeit vor dem Kriege, aus Deutschland, um meine Sammlung zu vervollständigen. Zahle pro 1000 Markschein 5 Milreis.

Angebote an Fr Hendriks

São Bento — Sta Catharina

Zum Verkauf

75 Hektare gutes Land, 4 km von Guarapuava entfernt, Hälfte Capoeira, Hälfte Wald und Serra, mit eingezäunter Viehweide, Wohnhaus und Einrichtung zum Servatordienen. Ist preiswert zu verkaufen. Näheres durch den Eigentümer Adolf Budack, a/c. Frederico Blum Guarapuava — Estado do Paraná

Verlangen Sie

überall Bahr's edite 2871

Kokos-Seife „ILONA“

Banco Allemão Transatlantico

Curityba Rua Marechal Floriano Peixoto 5 Caixa postal N Filiale der Deutschen Ueberseeischen Bank Berlin Kapital und Reserven: 27 Millionen Goldmark

Eröffnung von laufenden Rechnungen.

Deposit- und Scheckverkehr.

An- und Verkauf von Wechseln u. Schecks auf alle bedeutenderen Plätze des In- u. Auslandes.

Einziehung von Wechseln und Verschiffungsdokumenten.

Kurs-Geschäfte jeder Art.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und sonstige bankmässige Transaktionen.

Eröffnung von Sparkassen-Konten zu den günstigsten Bedingungen.

715

Bitte lesen, probieren und urteilen!!

BOETTGERSCHE PRAEPARATE

fehlen, welche durch jahrelange gute Erfolge sich immer grössere Freundestrafte erworben haben.

Wir fabrizieren:

Vermicida. Ein wirksames und sicher wirkendes Mittel zur Vertreibung sämtlicher Einweidenwürmer bei Menschen.

Vermicapsulas (in 2 Größen hergestellt für Erwachsene und für Kinder) hat gegenüber dem Vermicida das Angenehme, daß es in Kapselform genommen wird und somit den Geschmack in keiner Weise beeinflusst. Wirkung garantiert.

Pilulas Ferma. Ein sehr schnell blutbildendes Mittel. Der Blasse wird rot, der Schwäche wird kräftig. Beseitigung des Wehklammes.

Agriamel. Zur Bänderung und Stellung des Stuhles. Ist zubereitet aus Waldbohnenhonig und Azele. Waldbohnenhonig ist bekannt als bestes Mittel gegen Sulten und Heiserkeit.

Energen. Ein hervorragendes Blut- und Nervenstärkungsmittel. Appetit anregend und Verdauung fördernd.

Balsamo Branco (Wundbalsam) wird angewendet bei Mutterdehnen, Bruchwunden, Blähungen. Stärkt den Magen und real den Appetit an.

Balsamo Allemão. (Deutscher Balsam) gegen Bauchgrimmen, Leib und Magenbeschwerden.

Pilulas contra Seizes. Ein Fiebermittel von hervorragender Eigenhaft. Setzt jedes Fieber in kürzester Zeit, wie Seizão, Malaria, Cholera etc.

Sadol. Blut- und förderndes Gesehäfts-Extrakt von vorzüglicher Wirkung bei Schwächezuständen, Nerven- und Menstruationsstörungen, Stillende Frauen, werdende Mütter, blasse Kinder, sowie schwache gebrauchte Sadol zur Steigerung der Gesundheit und des Wohlbefindens. Sadol enthält alle Blausalze.

Pomada São Jorge wird angewendet bei frischen sowie alten Wunden und Beinergüssen, von großer Heilkraft; dieses erprobt und gelobt.

Pomada contra Sarna. Durchgreifendes Mittel gegen Krätze.

Manna, Senne e Sal. Zusammengelegtes Abführmittel in kleinen Päckchen zu haben.

Matacarrapatos. Ein billiges und sicherwirkendes Mittel gegen Carrapatos, Mäuse, Krätze, Wund- und sonstige Unreinigkeiten der Haut des Tieres

Bestellungen nehmen entgegen:

Guilherme Selwind, Curityba.

Carlos Luhn, Curityba.

Boettger & Cia., Brusque, Santa Catharina.

Dr. Osborne

Spezialist für Röntgen-Diagnostik innerer Krankheiten. — Sprechst. von 1—4 Uhr, 721 Rua Marechal Deodoro 46.

Unterricht

in Sprachen, Gymnasialfächern, Handelswissenschaften, Rechnen, Buchführung, Stenographie) Rua 15 de Novembro 66, II andar Einzelunterricht — Kurse

Tüchtige Setzer

werden bei gutem Lohn sofort aufgenommen bei Max Roesner & Filhos, Ltda. Rua São Francisco Nr. 86

Ziegler praktisch in allen Ziegelerarbeiten und der Leitung einer solchen vollständigen Fabrik mit Lohnangaben an die Ex. Bl. erbeten unter Ziegler 921.

Eine Chacara

3 Carlos Land, mit front an macadamierter Straße, mit liegendem Wohnhaus aus Holz u. Schuppen, in sehr gutem Zustande, ist billig zu kaufen. Näheres Verlängerung der Aljungua, gegenüber der Schmalzfabrik Germano Witte.

Edith F. Thronicka

Diplomirte Klavierlehrerin Rua 13 de Maio Nr. 164 erteilt Klavier-Unterricht (schliesslich Theorie u. Harmonielehre) vom ersten Anfang bis zur Konzertschule. Methode Schwanenka-Konservatorium-Berlin. Langjährige Praxis. Anmeldungen erbeten von 8—5 Uhr.

Weisse Mäuse

1 Pärchen zu kaufen gesucht. Rua Barão de Antonina 22 (rückwärts im Hofe) nur abends

Zu verkaufen

ein neuer Einpänner-Wagen Nr. 17 der Schmelde Juwels Nr. 27. Befolgen auf stärkere Wagen werden angenommen und prompt ausgeführt.

Wegen Abreise sofort zu verkaufen

verschiedene neue Schlafzimmer, Schrank mit Christallspiegel, Tischlampe mit Marmorplatten und Spiegel, Spiegelzimmer u. verschiedene andere. Frühere Chacara Wendler, Santa

Lehrmädchen

für Damenherdell gesucht von Frau Fournier Rua Conselheiro Barbas 113

GFUCHT

für sofort eine Köchin und ein Mädchen Praça Santos Andrade Nr. 134

Ein tüchtiger Schmelde

zum sofortigen Antritt gesucht. José Bauer Rua Conselheiro Carvão 41.

Seccos und Molhados-Geschäft

mit guter Kundenliste und zentral gelegen ist zu verkaufen. Wo sagt die Ex. de

CASA DE BANHOS

Rua João Negrão 49 Wannenbäder mit Duschbecken, heiß und kalt R\$ 1\$500. Voll-Dampfbäder versch. gegen Rheumatismus, Erkältungen usw. R\$ 3\$000 Geöffnet von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends

Laufbursche

wird gesucht im Seccos- und Molhados-Geschäft. Rua do Rioqueto 63

Hilfsarbeiter

(inden Stellung in der Tischlerei von Julio Müller Rua Aljungua 57

Waldemar Grammt

Zahnarzt Sprechstunden: von 9 bis 11 und von 1 bis 4 Uhr Rua 18 de Maio 61

Schwester und Freimaurer.

Die Schwestern vom hl. Joseph die das Josephs-Hospital in London unterhalten, haben mit den ädlichen Behörden eine Vereinbarung getroffen, um in St. Alberto, ein Hospital mit 50 Betten einzurichten. Ueberraschenderweise haben selbst die Freimaurer für dieses edle Werk ihre Unterstützung zugesagt, die sie durch freiwillige Spenden und Zeichnungen aufbringen wollen.

Die Sprechende Hand. Es gibt nicht wenig Leute, die unter Benutzung des Taubstummenschrifts mit ihren Händen sprechen können. Aber die Hände können noch ungleich Besseres leisten. Man kann sie dazu bringen, Worte und Sätze genau so zu sprechen, wie es der Mund tut. Sir Richard Paget hielt kürzlich in London einen Vortrag über die Erzeugung von Wort und Ton, den er durch Demonstrationen erläuterte. indem er mit Hilfe eines Blasebalgs und einer Röhre, die Lunge und Luftröhre vertrat, die Hände befähigte, Worte und Sätze zu „sprechen“. Auf die Veranlassung machte die Demonstration einen ebenso verblüffenden Eindruck wie die Leistungen eines geschickten Bauchredners. Wie Sir Richard Paget in seinem Vortrag ausführte, muß es höchlichst Verwunderung erregen, daß der Erforschung dieses Menschen, der sich auf den verschiedensten Gebieten so erfolgreich betätigt, zur Verbesserung der Sprechtechnik fast gar nichts getan habe; daß besonders die Gebärdenprache immer noch auf einem unglücklichen Niveau stehe. Es gibt in Wahrheit eine Gebärdenprache in der Welt, die jedermann versteht. So könnte sich beispielsweise ein Chinese mit einem Russen oder einem Südamerikaner mit Hilfe dieser Gebärdenprache mühelos verständigen und man könnte diesen Gedanken noch weiter fortspinnen, wenn man der Sache die gehörige Aufmerksamkeit widmen würde. Unter den Indianern Amerikas gibt es mindestens tausend verschiedene Sprachen; gleichwohl bedeutet dies keine Erschwerung der Verständigung un-

ter den verschiedenen Stämmen. Jedes Mitglied eines Stammes kann sich vielmehr mit dem eines anderen durch die allen gemeinsame Gebärdenprache, die außerordentlich entwickelt ist, mühelos unterhalten. Die gesprochene Sprache hat sich aus der Gebärdenprache entwickelt, wie der Redner an verschiedenen Beispielen erläuterte. Wir alle sprechen zunächst mit der Hand, dann mit dem Kopf und endlich mit der Zunge. Sir Richard Paget erläuterte daran anknüpfend, wie der Ton der Stimme durch Wirkung der Luft, die über die Öffnung einer Höhle streicht, hervorgerufen wird, und demonstrierte dies praktisch durch eine Anzahl von Modellen, die aus Guttapercha bestanden. Wenn er durch den Blasebalg Luft in diese Modelle blies, so gelang es ihm, Vorfälle hervorzu bringen, wenn er dann die Finger im mannigfachen Wechsel als Lippen und Zunge verwendete, so erzeugte er Konsonanten, und die Modelle ließen einzelne Worte hören. Noch erstaunlicher war es aber, wenn der Redner endlich unter Verzicht auf die Modelle nur seine Hände gebrauchte, um sie als Lautsprecher zu verwenden. Die Versammlung war nicht wenig erstaunt, als er, nachdem er die Hände naß gemacht und Luft durch den Blasebalg in eine in der Hand gehaltenen Metallröhre geblasen hatte, er die Finger dazu gebrauchte, Sätze wie: „Hallo, London, sind Sie dort?“ — „Eila, ich liebe Dich“ und anderes mehr klar und deutlich laut werden zu lassen. Sir Richard Paget gab am Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß es in absehbarer Zeit möglich sein werde, diese Sprechfähigkeit der Hände noch weiter zu entwickeln. Sicher ist es aber schon heute, daß Stimme in der Lage verfehlt werden, sich mit ihren Händen in gewöhnlicher Weise zu unterhalten.

Die Schundliteratur ist kein gutes Geschäft. In der Jahresversammlung der Verleger der Stadt Newyork erklärte der berühmte Bücherkönig Georg Palmer Putman, daß die Schundliteratur im Grunde gar kein gutes Geschäft sei. „Die Schlafzimmerstücke und Schlafzimmersromane ziehen gar nicht so“, behauptete er, „wie man es oft annimmt. Vom rein kaufmännischen Standpunkte aus ist die Behauptung unrichtig, daß diese Art von Büchern den größten Abzug fänden. Das Volk gibt auf die Dauer doch den ausländigen, sittlich einwandfreien Büchern den Vorzug.“

Darauf zählte Putman eine Reihe von vollständig unansehnlichen, bekannten Schriften auf, die auch vom rein kaufmännischen Standpunkte aus den besten Erfolg gehabt haben.

Ein Arbeiter als literarischer Preisträger. Sean O'Casey, ein Ire, der sich als Chauffeur und Dockarbeiter ernährt, hat sich durch die Stücke, die er in seinen freien Stunden geschrieben hat, in England einen Namen gemacht und ist jetzt für würdig befunden worden, mit dem Hawthornenden Literaturpreis ausgezeichnet zu werden. Der Preis, der seinem Inhaber 100 Pfund Sterling einbringt, wird jährlich für das beste schöngeistige Werk verteilt, das von einem Autor unter vierzig Jahren geschrieben wurde. Lord Oxford und Asquith stellten persönlich den preisgekrönten Arbeiter der Versammlung von Eiteraten vor, die sich in der Londoner Aeolian-Hall eingefunden hatte. O'Casey, der seinen gewöhnlichen Arbeitsanzug trug und darüber eine wollene Jacke angezogen hatte, saß bei dem feierlichen Akt neben Lord Oxford, an dessen Seite auch Lady Gregory, die Gründerin des Abbey-Theaters in Dublin, und Lady Oxford Platz genommen hatten. Lord Oxford führte in seiner Ansprache aus, in der zeitlichste englischen Literatur sei kein Feld so vernachlässigt wie das der Bühnendramatik. Deshalb sei ein Werk, das ein hoffnungsvolleres Talent verrate und neue Ausblicke eröffne, mit solches Stück bezeichnete Lord Oxford das für den Preis gewählte O'Casey'sche Stück „Junos and the Paycock“, das er als das eindrucksvollste Drama bezeichnete, das man in England seit 20 Jahren gesehen habe. Das Stück ist auch bereits mit großem Erfolg im Dubliner Abbey-Theater aufgeführt worden. Der preisgekrönte Arbeiter, der begeistert begrüßt wurde, stellte seinen Dank für die Ehrung im gewöhnlichen Dialekt seiner irischen Heimat ab. Er sehe in dem Preis mehr eine Ehrung der Schauspielerei, die

seinem Stück zum Erfolg verholfen hätten, als einem Person. Dem Berichterstatter eines Londoner Blattes erklärte er, daß er vorerst nicht weiter auf der Bühne und auf den Docks arbeiten werde, um Zeit zu haben, sich weiter schriftstellerisch zu betätigen. „Ich muß offen gestehen“, erklärte er, „daß meine Geldhernerarbeit nicht entfernt soviel Schweiß gekostet hat als die Ausarbeitung meiner beiden Bühnenstücke.“

127 Arten von Betrug beim Spiritismus. Seit den berühmten Erklärungen weltbekannter Spiritisten, die vor den Gerichten des Betruges überführt wurden, werden immer neue Kunstgriffe erdacht, um die Täuschung derer, die sich an den Betrug der Spiritisten erlauben, zu verhindern. Arthur Peirce hat nun 127 Arten von Kunstgriffen der Spiritisten nachgewiesen, die sämtlich dem Betrage dienen.

Ungerechtheit. „Mein Herr, im Schlafen gen darf nicht heroocht wärr!“ — „So! Vorhin facht!“ — „Reingefallen. Brich (beim Affekttränen) — „Quatsch doch nich, mir ham doch gar keine Wärr!“ — „Das is e Nagel.“ Brich (nach einer Weile): „Wärr!“ — „Klavier spielen überflüssig. — „Recht! Kunde wärr du haben? Blödsinn! Wo's Radio hätt draucht in der ganzen Stadt bloß immer center vier spielen zu können.“